

Für mehr nachhaltige Mobilität und einen starken Mittelstand im Omnibusgewerbe



Resolution des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e.V.

Verabschiedet auf der Mitgliederversammlung in Gera 09. November 2021

Die Mitglieder des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen sind private mittelständische und kommunale Unternehmen aus Thüringen und Sachsen-Anhalt. Sie bitten die Politik insbesondere auf Landes- wie Kreisebene dringlich um mehr Unterstützung bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben im Öffentlichen Personenverkehr und im Reiseverkehr. Dabei stehen vorrangig diese Punkte im Fokus:

Angebot schafft Nachfrage

Nur mit einem angebotsorientierten, flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Verkehr kann ein dringend notwendiges Umsteigen in den ÖPNV der Fläche gelingen. Die Unternehmen stehen als Dienstleister zur Verfügung. Landesbedeutsame Buslinien sowie PlusBus und TaktBus müssen flächendeckend finanzierbar sein! Der Freistaat muss sich durch eigene Landesmittel von der Stagnation der Regionalisierungsmittel in den Neuen Bundesländern frei machen.

Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit im ÖPNV

Unverändert muss die Branche im Linienverkehr unternehmerisch denken und nach dem Grundsatz arbeiten: *Leistung halten und ausbauen, Kosten senken, Erlöse erhöhen*. Die Abkehr von diesem unternehmerischen Prinzip würde ungeahnte Nachwirkungen in allen Bereichen des Linienverkehrs nach sich ziehen. Das politisch motivierte Umwandeln von Tarifeinnahmen in Steuergelder ist nicht der richtige Weg. Das öffentliche und konzeptlose Sinnieren über Einnahmesenkungen wirkt auf Unternehmen demotivierend.

Personalstruktur aufbauen und stabilisieren

Es gibt zu wenig Omnibusfahrerinnen und -fahrer! Rufe nach ehrenamtlichem Engagement der Bürger im ÖPNV einerseits und das Festhalten an den sehr hohen Anforderungen eines Omnibus-Führerscheins D für gewerbliche Beförderungen andererseits passen nicht zusammen. Die Branche benötigt dringend leichteren und preiswerteren Zugang zum Omnibus-Führerschein und mehr Ausbildung. Die Omnibusfahrerinnen und -fahrer benötigen mehr Wertschätzung und bessere Einsatzbedingungen.

Technikeinsatz wirtschaftlich machen

Moderne Omnibustechnik ist per se umweltfreundlich. Das Betreiben von modernen Linienbussen ist aktiver Umweltschutz. Andere Antriebs- und Energieformen müssen mit hoher Investitionsförderung untersetzt werden. Dabei muss der private Mittelstand zur Teilhabe an der Förderung befähigt werden. Die Beschaffungsbürokratie muss dringend beseitigt werden. Wettbewerb sollte ideologiefrei um die besten Technik- und CO₂-Vermeidungskonzepte entstehen und nicht um den Zugang zu Fördermitteln.

Grüne Energie für die Daseinsfürsorge

Die Busbranche befindet sich schon lange auf dem Weg der Dekarbonisierung der Antriebe. Als Dienstleister im Rahmen der Daseinsfürsorge steht sie voll im Wettbewerb mit leistungsstarken, energiehungrigen Branchen und nicht zuletzt mit dem privaten Verbrauch. Die Branche besitzt kaum Instrumente, den Marktschwankungen wirksam entgegen zu können. Grüne Energie für die Daseinsfürsorge muss preisstabil, flächendeckend und sicher verfügbar sein.